

Sie machen Handys zu Taschenlampen

HOMBRECHTIKON. Die Jungunternehmer Kevin Mettler und Pascal Stoop hatten eine zündende Idee: Sie entwickelten ein kleines Programm, das Handys in Taschenlampen verwandelt. Jetzt stehen sie wegen ihrer Erfindung selber im Scheinwerferlicht.

FRANK SPEIDEL

Mit einem modernen Handy kann man telefonieren, SMS schreiben oder Fotos verschicken. Man kann es als Wecker oder als Ersatz für die papieren Agenda verwenden. Besitzer solcher Handys, die aus irgendwelchen Gründen nun aber doch lieber auf Papier vertrauen, in einer finsternen Nacht aber feststellen müssen, dass sie ihre handschriftlichen Agenda-Einträge nicht lesen können, müssen nicht verzweifeln. Ihnen kann auch in dieser Situation das Handy helfen – als Taschenlampe.

Die beiden Jungunternehmer und Cousins Kevin Mettler (28) und Pascal Stoop (22) haben die grosse Nachfrage nach dieser simplen Anwendung gestellt. 1,3 Millionen Mal wurde ihre Handy-Taschenlampe bereits heruntergeladen. Sie entwickelten ein kleines Programm, ein sogenanntes App, das Smartphones mit Nokia-Betriebssystemen in Taschenlampen verwandelt. Mit ihrem App namens «Light – Pocketlamp» geschieht dies, indem das Display und nicht das LED-Licht der Kamera als Lichtquelle benützt wird. So verbraucht die Anwendung kaum Energie. Der Akku des Handys macht dadurch nicht gleich nach der ersten gelesenen Zeile schlapp – was beim Blättern in einer Agenda von Vorteil ist.

Kevin Mettler erinnert sich an den Tag, an dem die Idee heranwuchs: «Bevor wir das App programmierten, hatten wir Zweifel am Erfolg.» Da wussten sie noch nicht, dass es wie eine Bombe einschlagen wird. Das Programm so hinzukriegen, dass das Handy beim Anknipsen der Taschen-

lampe nicht hängenbleibt, hat sich als knifflig herausgestellt. Drei Tage frass die Entwicklung des Apps. Dann ward Licht: Das App führte zu hunderttausenden Erleuchtungen. Und bei einem der beiden Tüftler zu einer Reise in den Süden: Dies, weil ihre Hombrechtiker Firma, die Vanixon GmbH, kürzlich von der GSM Association (GSMA) für den Global Mobile App Award nominiert wurde in der Kategorie «App of the Year on Nokia Plattform». Dieser Preis wird diese Woche am Mobile World Congress (MWC) verliehen. Und dieser findet in Barcelona statt. Kevin Mettler ist jetzt vor Ort.

Sudoku, bis die Augen flimmern

Kevin Mettler und Pascal Stoop haben schon früher von sich reden gemacht. Sie entwickelten eine Homepage für Sudoku-Fans. Auf der Website kann man sich Sudokus berechnen lassen, sie ausdrucken, direkt am Computer lösen oder sich mit anderen Spielern im Sudoku-Challenge messen – à discretion, bis

einem vor lauter Zahlen die Augen flirren. Später waren sie Teilnehmer der Doku-Soap «Start-up» des Schweizer Fernsehens. Dort verpassten sie mit ihrer Idee – einer Suchhilfe für Handyspielpartner – zwar das Finale. Die Jury unterstützte ihr Pro-



Computerfreaks und Cousins: Pascal Stoop (links) und Kevin Mettler. Bild: zvg

jekt aber trotzdem: mit einem Startkapital von 30 000 Franken. Der Glaube an das Potential der Computerfreaks aus Hombrechtikon war gross: Das Startkapital jedenfalls bezahlten die Jurymitglieder aus eigener Tasche.

Neue Wege des Fotografierens

HERRLIBERG. Vom 27. Februar bis 27. März werden in der Galerie Vogtei in Herrliberg Fotografien des Künstlers Yadolah Dodge ausgestellt. Dodge wurde 1944 in Abadan, Iran, geboren.

Seine erste Ausstellung mit Bildern und Fotos hatte er 1963. Mit den Jahren galt sein Interesse jedoch mehr und mehr der Länder-Berichterstattung. Er bereiste über 60 Länder und versuchte deren verschiedene «Profile» einzufangen und festzuhalten. Sein Archiv beinhaltet heute über 100 000 Aufnahmen, die er während eines halben Jahrhunderts weltweit machte. Die heutige Ausstellung ist das Resultat seiner dreijährigen Arbeit zum Thema Licht und dessen Bewegung. Er geht hier total neue Wege des Fotografierens und versucht eine Integration von Fotografie und abstrakter Malerei zu entwickeln. Die Rolle des Lichtes wird neu gesehen, und die Bilder geben die Impression der Realität des Fotografen wieder. (e)

Vernissage: Sonntag, 27. Februar, 11.30 bis 15.30 Uhr; Künstlerapéro: Sonntag, 13. März, 11.30 bis 15.30 Uhr; Finissage: Sonntag, 27. März, 11.30 bis 15.30 Uhr. Öffnungszeiten: Donnerstag, 19 bis 21 Uhr; Samstag, 15 bis 17 Uhr; Sonntag, 11.30 bis 15.30 Uhr. www.galerie-vogtei.ch.

Marina Müller gewinnt Gold

ERLENBACH/KÜSNACHT. Die Erlenbacherin Marina Müller holte am letzten Samstag an den Schweizer Meisterschaften der Nachwuchsmehrkämpfer in St. Gallen den Schweizer-Meister-Titel im Hallen-Fünfkampf.

Die Erlenbacherin Marina Müller gewann am letzten Samstag mit 3209 Punkten überraschend die Goldmedaille im Hallen-Fünfkampf der Kategorie U20. Die beiden stärksten Athletinnen der Schweiz waren zwar nicht am Start, und es war nur eine kleine Anzahl Wettkämpferinnen, die den Mehrkampf in Angriff nahm. Bereits nach der ersten Disziplin, dem 60-m-Hürdenlauf, den sie in neuer persönlicher Bestleistung von 9,14 s gewann, übernahm sie die Spitze im Klassement. Im Hochsprung übersprang sie die 1,60 m. Sie konnte auch diesen Disziplinsieg für sich verbuchen und damit ihren Vorsprung ausbauen. Diesen gab sie bis zum Schluss nicht mehr ab. Da sie im Kugelstossen mit 8,97 m und im Weitsprung mit 4,91 m Punkte einbüsste gegenüber der Konkurrenz, war die Ausgangslage vor dem abschliessenden 800-m-

Lauf völlig offen. Alle Athletinnen lagen punktemässig nahe beisammen. Müller erreichte das Ziel nur ein paar Sekunden hinter den schnellsten Läuferinnen. Auch hier erreichte sie in 2:38,09 eine persönliche Bestleistung, was reichte, um als Siegerin des Mehrkampfs zuoberst auf dem Podest zu stehen.

Ladina Schlumpf, die U18-Athletin aus Feldmeilen, startete zum ersten Mal an einem Hallen-Mehrkampf. Vor allem über die Hürden in 9,39 s und im Kugelstossen mit der 3-kg-Kugel mit 10,43 m konnte sie viele Punkte sammeln. Am Ende schaute der 8. Rang heraus. Tanja Ritter aus Zollikerberg, ebenfalls in der Kategorie U18 am Start, gelang der Wettkampf nicht nach Wunsch. Auch sie punktete vor allem in den Hürden (9,44 s) und im Kugelstossen (10,87 m). Am Ende erreichte sie mit 2399 Punkten den 13. Rang.

Staffel-Schweizer-Rekord

Am gleichen Ort wie die Mehrkämpfer am Samstag kämpften am Sonntag die Spezialisten um einen Podestplatz an der Meisterschaft der IBL (Internationale Bodensee Leichtathletik). Dieser Organisation sind die Leichtathletikverbände der Schweiz, Deutschlands und Österreichs rund um den

Bodensee angeschlossen. Für ein erstes Highlight aus Sicht der Athletinnen der LG Küsnacht-Erlenbach sorgte die 14-jährige Andrea Müller. Sie übersprang zum ersten Mal 1,60 m und ist damit gut gerüstet für die Nachwuchsmeisterschaften, welche Ende Februar in Magglingen stattfinden werden.

Die LGKE-Spitzenläuferin Angela Klingler ist erst vor zehn Tagen aus dem Höhentrainingslager in Südafrika zurückgekehrt. Ihr gelang der Einstand in die Hallensaison nicht ganz nach Wunsch. Über 200 m (26,11 s) und über 400 m (57,68 s), nur eine Dreiviertelstunde später, hatte sie mehr erwartet, konnte sie doch in Südafrika auf sehr hohem Niveau trainieren. Am nächsten Wochenende nimmt sie an den Schweizer Meisterschaften über 400 m teil.

Zum Abschluss des Wettkampfs gelang den Frauen der LGKE ein ganz besonderer Coup. Über die Distanz von 4 x 200 m liefen sie in der Besetzung Pascale Gränicher, Angela Klingler, Livia Lederer und Marina Müller einen neuen Schweizer Rekord. Dieser wurde bis anhin gehalten von den Frauen des LC Brühl St. Gallen. Die LGKE-Athletinnen unterboten die alte Bestmarke um vier Sekunden. (e)

Männerchor Stäfa gut unterwegs

STÄFA. In der «Alten Krone» fand letzten Donnerstag die 188. ordentliche Generalversammlung des Männerchors Stäfa statt. Präsident Heini Stocker stellte fest, dass sich nach dem Dirigentenwechsel vor einem Jahr nun ein sehr gutes und lockeres Verhältnis zum neuen Chorleiter Johan Hardegger eingestellt hat. Mit ihm will der Chor seine gesangliche Kompetenz festigen und ausweiten, und zwar a cappella, das heisst ohne Musikbegleitung.

Die Rechnung schloss mit einem leichten Defizit; sie wurde von der Versammlung abgenommen. Präsident und Vorstand wurden für weitere zwei Jahre wiedergewählt. Für seine 35-jährige aktive Mitgliedschaft erhielt Dieter Marquardt die Ehrennadel der Schweizerischen Chorvereinigung überreicht und wurde zum eidgenössischen Sängerveteran gekürt. Ernst Kellenberger wurde nach 25-jähriger Chorzugehörigkeit zum Ehrenmitglied ernannt. (e)

Probe jeden Donnerstag um 19.30 Uhr im Singaal des Schulhauses Kirchbühl Süd.

VEREINTEXTE – KURZ UND PRÄGNANT

Damit die Berichte über die Aktivitäten eines Vereines ein möglichst breites Publikum ansprechen, müssen einige Regeln eingehalten werden. Die «Zürichsee-Zeitung» veröffentlicht keine Texte in der «Wir»-Form. Alle Berichte sind aus der Beobachterposition zu schreiben. Die direkte Anrede der Leser mit dem grossen «Sie» ist unzulässig. Personen sind immer mit vollständigem Vor- und Nachnamen, aber ohne «Herr» und «Frau» zu benennen. Vereinstexte werden für Aussenstehende interessanter, wenn kein Insiderwissen vorausgesetzt wird. Überhaupt richten sich Texte in der «Zürichsee-Zeitung» an das gesamte Leserpublikum und nicht an die Vereinsmitglieder, die ja in der Regel selbst an den beschriebenen Anlässen mit dabei waren. Bei Vereinsreisen ist die Beschränkung auf eine gute Bildmeldung mit einem kurzen Text für Aussenstehende wirkungsvoller als ein detaillierter «Schulaufsatz». Die Maximallänge von Vereinsberichten ist 80 Zeilen zu 35 Anschläge (ca. 2800 Zeichen). Je nach Platz, Aktualität oder aus anderen Gründen können eingesandte Texte vorgezogen oder nachgeschoben werden. (zsz)

HERRLIBERG WIE DIE USA

Fünf US-Präsidenten leben noch: Jimmy Carter (1977–1980), George Bush (1989–1992), Bill Clinton (1993–2000), George W. Bush (2001–2008) und Barack Obama (seit 2009). Herrliberg kann sich mit den USA messen. Auch hier können sich noch fünf Gemeindepräsidenten treffen. Das haben jüngst (von links) Peter Benz (1966–1974), Rolf Jenny (1998–2010), Walter Wittmer (seit 2010), Fredy Fischer (1982–1998) und Fritz Lienhard (1974–1982) in Eintracht bewiesen. Diese Harmonie haben sie wohl den US-Chefs voraus... (di) Bild: zvg

